



Dokumentation

STADTWERKSTATT BILDUNGSPLANUNG INTEGRIERT

Montag 31.10.2022, 15:00 – 18:00 Uhr
Ort: Stadtschulamt, Solmsstraße 27-37

mit Frau Hartenstein (StEB) und Frau Ripperger (Stadtschulamt)

AGENDA




Begrüßung /
Einführung



Thementische I



 Pause



Thementische II



Ernte



Ausblick

STADTWERKSTATT BILDUNGSPLANUNG INTEGRIERT

Themenwerkraum 2
„Eltern und Familien sind
ein Gewinn“

31.10.2022

15.00-18.00 Uhr



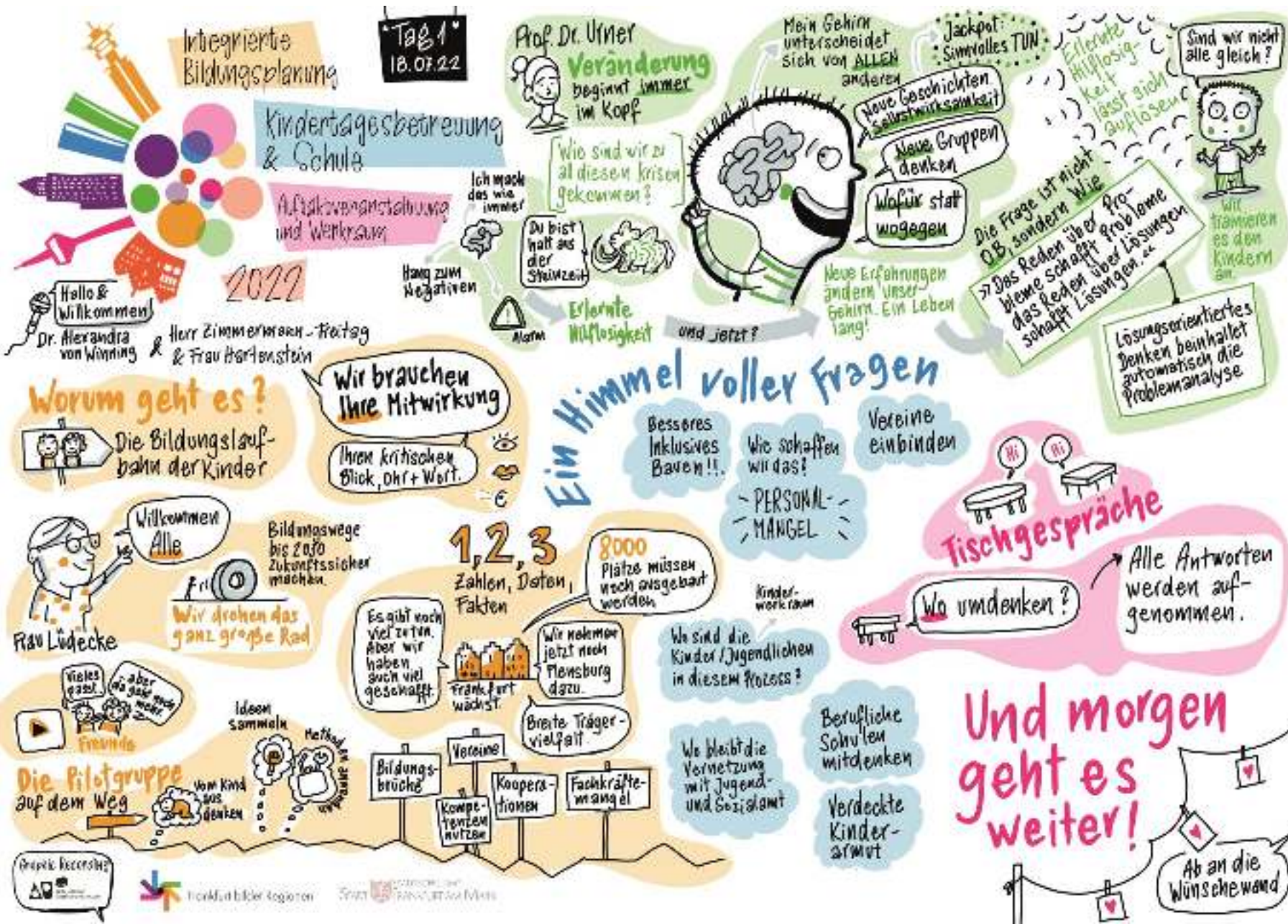
Der Kurzfilm ist abrufbar unter:
<https://vimeo.com/734295258>

Kurzfilm

*Was wünschen sich Kinder
in ihrem Alltag?*



Rückblick Auftaktveranstaltung und Erster Werkraum



Frankfurt bildet Regioner

Auftakt am 18.07.2022

- 5 Elternvertreter:innen
- 11 ESB-Leitungen
- 1 Hort-Leitung
- 6 Kita-Leitungen
- 5 Koordinator:innen
- 2 Lehrkräfte
- 9 Pädagogische Mitarbeitende
- 7 Pilotgruppen-Mitglieder
- 8 politische Vertreter:innen
- 17 Schulleiter:innen
- 3 Vereinsvertreter:innen
- 47 Trägervertretungen
- 28 Verwaltungs-Mitglieder
- 149 Personen

Impressionen Auftakt und Erster Werkraum



Themenschau

Auftakt-Werkraum

Regionalisierung

Arbeiten/Kooperieren im Quartier

Rolle Schule/Quartier für Quartier/Schule

Definition Quartier

Wir im Quartier

Musikalische Bildung im Quartier

Infrastruktur/ Ressourcen

Räume

Personal

Budget/Finanzierung

Begleitung/Beratung

Rahmung

Familie

Kommunikation & Beteiligung

Haltung

Beteiligung/Partizipation

Kooperation

Neues wagen

Kommunikation

Verwaltung und Politik

Umdenken im Kopf – üben üben üben

Bildungs- beteiligung

Systemwandel

Institutionelle Aufgaben

Ziel

Ganztags- betreuung & Bildung

Zusammenarbeit

Versorgung und Umsetzung

Inklusive Bildung

Inklusion – was bedeutet das?

Selbstverständlich inklusiv / Frankfurter
Bildungsverständnis

Übergänge

Übergänge

Übergänge vom 1. Lebensjahr zur
Einschulung

Bildungsbiographien ohne Brüche

Vorschulbildung

5 Themendische

- ① Eltern sind ein Gewinn
- ② Phasen der Elternarbeit
- ③ Übergänge
- ④ Chancengleichheit
Gerechtigkeit
- ⑤ Familiengrundschulzentren



Vorgehen Thementisch I

1. Legen Sie fest, wer welche Rolle übernimmt und wer für die zweite Runde am Tisch bleibt und berichtet.
2. Bearbeiten Sie gemeinsam die Fragen.
3. Kleben Sie die Fragen auf das bereitgestellte Papier und schreiben Sie jeweils die Antworten und Ideen der Gruppe etc. auf das Plakat. Sie können das Plakat so gestalten, wie Sie es möchten.
4. Wenn die Fragen beantwortet und alles aufgeschrieben ist, bleibt ein Sprecher/eine Sprecherin am Thementisch und berichtet in der zweiten Runde.

Vorgehen Thementisch II

1. Legen Sie fest, wer welche Rolle übernimmt und wer im Plenum die Ergebnisse vorstellt.
2. Der/die Sprecher/in der ersten Runde stellt zunächst vor, was bisher erarbeitet wurde.
3. Arbeiten Sie anhand der folgenden Fragen weiter am Thema. Schreiben Sie die Antworten auf die Post-Its und kleben diese auf das Plakat.
 - Was können wir ersetzen?
(Was kann man stattdessen nutzen? Anderen Prozess, anderen Ort...)
 - Was können wir modifizieren?
(Was könnten wir verändern? Was kann man vermischen? Was können wir größer oder wichtiger machen?)
 - Was können wir anders einsetzen?
(Wofür könnte jetziges Format noch eingesetzt werden?)
 - Was können wir weglassen?
(Was könnten wir kleiner machen oder geringer ausfallen lassen? Ohne was funktioniert es auch?)
 - Was können wir neu anordnen?
(Welche anderen Muster funktionieren auch? Was könnten wir austauschen? Was neu anordnen, z.B. Tätigkeit, Person, Prozess...)

Thematisch 1: Eltern sind ein Gewinn

Eltern haben Ressourcen, die Schule oder Kita bereichern können. Wie können Eltern in den pädagogischen und organisatorischen Alltag wertschätzend einbezogen werden? Und wofür und was braucht es dazu?

① ELTERN SIND EIN GEDINN

Was wäre der Mehrwert für Schule/Kita, für das Kind, für die Eltern selbst?

Eltern sind Experten ihrer Kinder

- ▷ gegenseitige Perspektivenerweiterung auf und für das Kind
- ▷ Orientierung und Sicherheit für das Kind
- ▷ Eltern in ihrer Rolle stärken

Wichtig

- ▷ für eine gelingende Bildungsbiografie der Kinder
- ▷ präventiv ein gelingendes + konstruktives Umfeld schaffen
- ▷ durch Verantwortungsübernahme aller Beteiligten wird die Demokratie gestärkt

Was ist zu bedenken?

'Wertefestheit' > Offenheit und Akzeptanz

Transparenz - des Systems zugleich offen sein für Veränderungen

System aus anderen Ländern entdecken

Abstraktesten Lösungsmöglichkeiten

Wie können Eltern wertvoller einbezogen werden?

- ▷ Offene (Themen-)Anlässe, Dialogforen schaffen, orientiert an:
 - ▷ Anknüpfen
 - ▷ Elternfragen
- ▷ Austausch-Möglichkeiten unter Gleichgesinnten (Mittelschulungsbreit)
- ▷ niedrigschwellige Angebote, Kompetenz-Pool
- Eltern sind Experten für Bildungsinstitution und Eltern, Stärkung aller Eltern

Wie gibt es das ganz konkret?

- ▷ KiFaD
- ▷ Quartalsmorgens mit
- ▷ Methodenschnitzerei/Verbreitung über Stadtteilnetzwerke
- ▷ Hauskonzepte (z.B. offener Elternabend)

Was wollen wir mehr?

- ▷ Öffnung in den Sozialraum
- ▷ Vernetztheit, bestehende Strukturen stärken - weiter (z.B. Elternrat)
- ▷ Themen + Problemlagen aller Eltern in den Blick nehmen
- ▷ Best Practice Sharing
- ▷ Verantwortungsbekundende Maßnahmen

Gezielte Ressourcen schaffen (z.B. Elternrat)

Ungleichverteilung der Ressourcen

Was wäre der Mehrwert für Schule/Kita, für das Kind, für die Eltern selbst?

Eltern sind Experten ihrer Kinder

- ▷ gegenseitige Perspektivenerweiterung auf und für das Kind
- ▷ Orientierung und Sicherheit für das Kind
- ▷ Eltern in ihrer Rolle stärken

Wofür?

- ▷ für eine gelingende Bildungsbiografie der Kinder
- ▷ präventiv ein gelingendes + konstruktives Umfeld schaffen
- ▷ durch Verantwortungsnahme aller Beteiligten ^{über} wird die Demokratie gestärkt

Was ist zu bedenken?

'Wertefreiheit' ▷ Offenheit und Akzeptanz
Transparenz → des "Systems" zugleich offen sein
für Veränderungen

Systeme aus anderen Ländern mitdenken

• Verantwortlichkeiten festlegen
• Nachhaltigkeit mitdenken

Wie können Eltern wertschätzend eingebunden werden?

- ▷ offene (Themen-)Anlässe, Dialogforen
Schaffen, orientiert an:
 - ▷ Altersstufen
 - ▷ Elternthemen
- ▷ Austausch-Möglichkeiten unter Gleichgesinnten
(Niedrigschwelligkeit)
- ▷ niedrigschwellige Angebote, Kompetenz-Pool
Eltern sind Experten für Bildungsinstitution und Eltern, Stärkung aller Eltern

Wo gibt es schon gute Ansätze?

- ▷ KiFa2
- ▷ Quartiermanagement
- ▷ Nachbarschaftshilfen/
Vernetzung über
Stadtteilarbeitskreise
- ▷ lokale Institutionen
(Kirchen etc./Sportvereine)

TRANSPARENT

Wovon wollen wir mehr?

Öffnung in den Sozialraum

- ▷ Verbindlichkeit, bestehende Strukturen stärken - weiter (KiFa2)

(räumliche) Rahmenbedingungen schaffen

- ▷ Themen + Problemlagen aller Eltern in den Blick nehmen

- ▷ Best Practice Sharing

digitales schwarzes Brett für Eltern

- ▷ Zusammenführung bestehender

Zusammenführung aller Angebote mit dem gleichen ZIEL!

Regelbasiert für alle Eltern

2) Phasen der Elternarbeit

0-3 + Eltern → **Krippe**

große Unsicherheit
allererste Einz
werden erst nach
Eltern auf Abnabelungs

Wofür?

das vers sich
→ auch in der
Kind

Benachteiligung
Rollenverwirler
Sind Eltern
Ausprägung

Karrierebeschäftigte
→ in
Eltern
Stellen
berufe
Selbst vor

frühe Hilfen
Kita / Hort

Was ist zu beteiligen?

für 3-Jährige
riesig!
Eltern in Sorge - **Händen sind**
in den Köpfen der
Großen - **die**
Kleinen machen's
grandios!

Was ist
Bildungsauftrag
was Bildung
Erwartungen

Familie ist Mehr als Eltern
Eltern / Großeltern / Freunde / Patchwork
Familienhelfer begleiten, unterstützen

Dialog stiften
zu gemeinsamen
Erwartungen

Was ist zu bedenken?

Wo gibt es dazu schon eine gute Praxis?

Bsp. Kinderzeitort

- Niedrigschwelligkeit der Angebote
- Einfach sein - ohne Leistungsdruck
- Netzwerke mit anderen Einrichtungen im Quartier

Was wäre der Mehrwert?

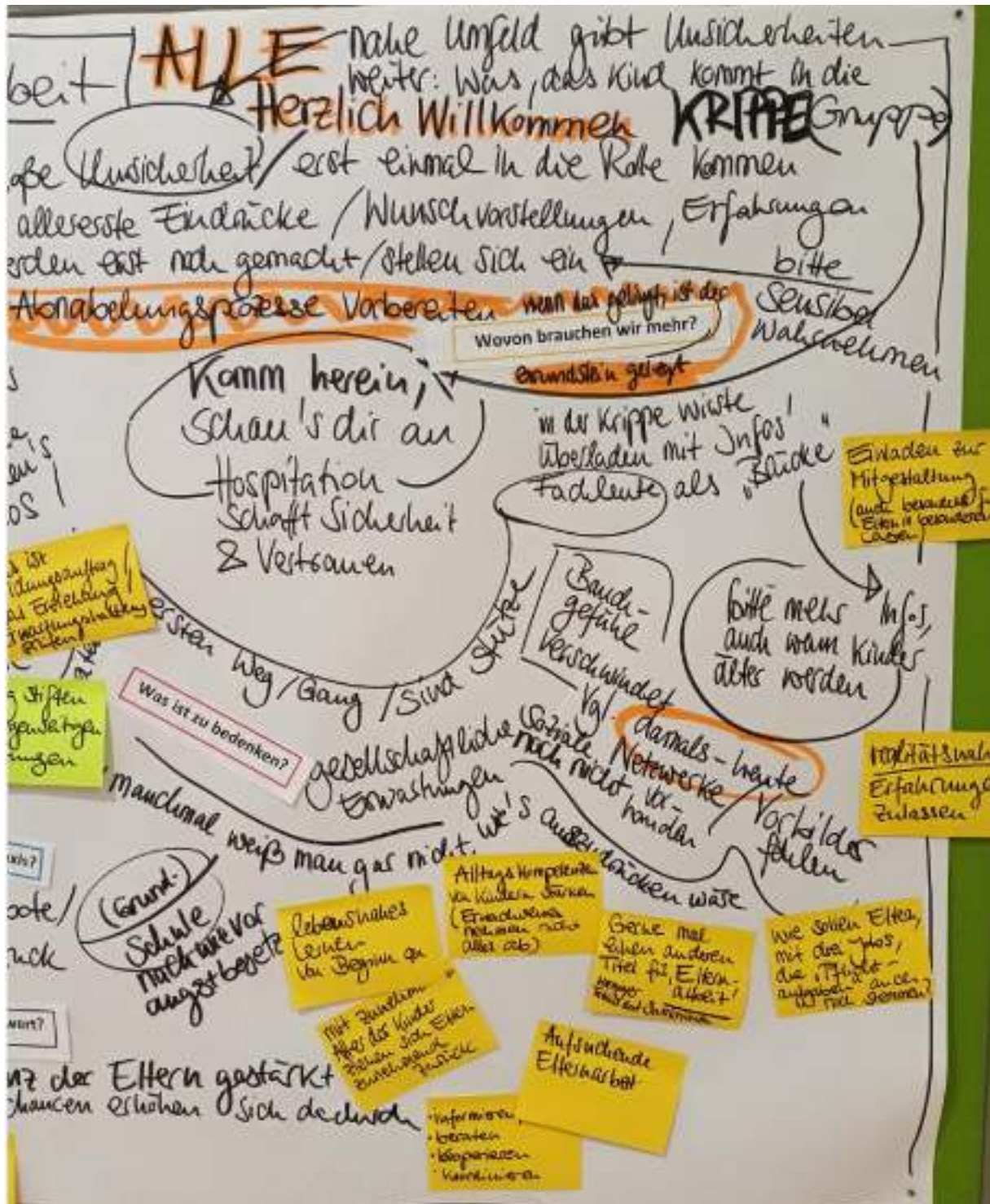
- Kompetenz der Eltern gestärkt
- Bildungschancen erhöhen sich

Kulturelle Hintergründe berücksichtigen

Kommunikation auf Augenhöhe
hierarchische
Strafverhältnisse

(Grund-) Schule
nicht wie vor
angeboten

manchmal weiß





4

Gleichwertig
Gibt es Gleichheit?
Was verstehen wir unter Gerechtigkeit?

Was ist zu bedenken?

Was hat Ge
Mit Ja

Was ist spezifisch?

Ressourcen d. Eltern
Spielen eine große Rolle
+ STARKE ELTERN-RECHTE

Chancen sind nicht gerecht verteilt.

VISION
entwickeln

ECHTE GANZTAGS-SCHULE

1 Inform
2 Unterst

Ziel:
Bildungserfolg von
Herkunft & Bildung entkoppeln

ELTERN Pflichten → Zunahme

Lösung: Unterstützung der Wahrnehmung v. Redaten
Fehlt: Instrumente, Eltern vorzubereiten (Information)

Ehr:
Aufgaben + Rechte
↳ mehr Richtung Schule

Was brauchen die Institutionen/Fachkräfte?

Vertrauensvorschluss / große Menge
Institution darf nicht saturieren &
gleichzeitig

Interkult.
Öffnung
→ Qualität
Menschen mit
Diskriminierungserf.
Hilfe anbieten

RESSOURCEN
+ PERSONAL!

Wie können Institutionen dazu beitragen, dass Elternpflichten reduziert werden?!

Sensibilisierung der Lehrkräfte für institutionelle Diskriminierung

4 Unterstützung bei digitalen Ausstattung
↓
Home Schooling

zu bedenken?

4*

Was hat Gerechtigkeit mit Inklusion zu tun?

→ Haltung + Recht (individuell)
 → BAUSTEIN von Chancengerechtigkeit

erweitertes Verständnis v. Inklusion
 spezifische Bedarfe v. Kindern (mit Behinder.) berücksichtigen

nicht verkitt.

Was brauchen Eltern?

ON
 nicht
 HTE
 TAGS-SCHULE

- 1 Information
- 2 Unterstützung (kurzfristige, nicht-jährliche Hilfe)

Wahrnehmung v. Rechten
 zuerkennen (Information)

niederschwellig in praktischer Form

Familienhilfe ausbauen
 z.B. Kursen anbieten

Kräfte?
 Menge
 niemand?

Wichtigste Öffnung → Qualität
 Menschen mit
 Disziplinierungserf.
 Hilfe anbieten

- 3 Ganztags-
 Schule bis
 Ende d. Schulzeit
 (BetreiberInnen
 gewährleisten
 Anwesenheit
 der Eltern)

erzieher
 te für
 Initiierung

- 4 Unterstützung bei digitaler
 Ausstattung
 → Home Schooling

Wer ist zu beteiligen?

* Kinder, Jugendliche, Eltern
 niederschwellige Angebote für Kinder + Familien
 bedarfsorientiert

ALTERNATIVEN -
 ABHÄNGIG
 + BEDARFS-
 ORIENTIERT

Kinder mit
 barrierefrei

* LEHRAUFGABEN
 MIT
 ESK

+ BETREUUNG

Thementisch 5: Familiengrundschulzentren

Was sind Familiengrundschulzentren und was können sie überhaupt für die Beteiligten leisten?
Welche gute Praxis gibt es dazu schon?

Familiengrundschulzentren

5

Wo gibt es schon gute Ansätze?

Familien
→ Großeltern

Orientiert an KiTa?

Wofür?

Kann ein Familiengrundschulzentrum alle Beteiligten leisten? Was nicht?

Kooperation mit Alterskassen?!

mehr als Schule → Ort als Erlebnis- u. Lernort für die gesamte Familie

Beitrag zur Inklusion

Lotsen- u. Vermittlungsfunktion

+	-
- 'Nische' fürs Quartier	- Begriff nicht passend, zu schulzentriert!
- Nur für Familien von Grundschulen ⇒ keine Nische für alle	- nicht mehr vom Gleichen - wo es Kitas schon gibt, andere Bedarfe?

Wie möglich ist, dass ein Gebäude als Ort wahrgenommen wird, das eine Schule beinhaltet und auch andere Orte bietet.

Das Zentrum beinhaltet die Schule (Schule ist Gast)

Was ist zu bedenken?

Stadtentwicklung - was erschaffen die Menschen

Wer ist zu beteiligen?

Prüfen, ob die Begriffe 'Schule' und 'Quartier' sich überschneiden! Wo sind die Anknüpfungspunkte?

Verantwortung - zwingend am Ort Schule & Erweiterung der Arbeit bestehender Kitas?

Komplexität von Kooperation + Koordination

Offen für den gesamten Stadtteil oder nur für Kinder + Familien der Grundschule?

Gibt es schon eine 'Nische' - gewachsene Strukturen berücksichtigen

ist gut, es liegen entspr. Bereiche vor!

Eltern, Kitas, Betreuungseinrichtungen, Schulen, Vereine, Beratungsstellen, Stadt. Ämter, Kinder, Bewohner des Quartiers (Senior:innen)
⇒ quartiersbezogene Bedarfe + Akteure

Themenwerkraum 2
Eltern & Familie sind ein Gewinn

Eltern beteiligen weil...



Themenwerkraum 2
Eltern & Familie sind ein Gewinn

Eltern = Experten für ihre Kinder



Vertrauensaufbau ist eine zentrale Aufgabe



Wir wollen **nicht** alle gleich behandeln!



Themenwerkraum 2
Eltern & Familie sind ein Gewinn

Übergangsbewältigungs- kompetenz

Das letzte KITA-Jahr ist
ein wichtiger Übergang.
(Ist das so? Und: Was
braucht es?)



Themenwerkraum 2
Eltern & Familie sind ein Gewinn



Themenwerkraum 2
Eltern & Familie sind ein Gewinn

Phasen der Elternarbeit



Info- Dschungel

Begleitung
für Berufswahl

Beratung

Informationen
bieten

Abnabelungs-
prozesse
begleiten

Karrierebot-
schafter:innen

Willkommenskultur



Herzlich
willkommen



Themenwerkraum 2
Eltern & Familie sind ein Gewinn

Übergänge

Es herrscht
Schulastigkeit
bei diesem
Thema

Schritt 1:
Informationen

Gibt es
eine
echte
Wahl?

Erwartungen
aufnehmen
& klären

Jeder Übergang
ist Chance +
Risiko

Augenhöhe. Die
Allerkleinsten
sind wichtig.

ZUKUNFT



Chancengerechtigkeit

Es kann keine Gleichheit geben. Die Startvoraussetzungen sind ungleich unterschiedlich.

Inklusion ist eine Voraussetzung für Gerechtigkeit.

Gleiche Leistung = Gleiche Bewertung

Wir bieten die gleichen Chancen!

Wer hat welche Aufgaben?

Welche Pflichten können Eltern abgenommen werden z. B. Hausaufgaben in der Schule.

Eltern stärken und besser informieren & unterstützen.

Elternlotsen, Jugendamt ...

Ganztagschulen als Lösung.



Familiengrundschulzentren



Was ist das?

Schule als Gast und nicht als Gastgeber.

Beitrag zur Inklusion.

Zentrum im Quartier? Mitte für alle.

Müssen wir das anders denken?

Wer leistet das? Kooperationsaufgabe.

